

Verbundkatalog Kalliope

Trappen, Alfradis von der Wesel, 1944-06-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mein lieber Waldemar.

Samstag, bei meiner Rückkehr
 fand ich deinen Brief, und das war
 sehr gut. Mach dir doch keine
 Sorgen wegen dem Briefen, was
 ich senden kann und das ich bei:
 nem Vorfall nicht gut dem, was
 du mir gesendet hast. Es magst
 mir so große Freude, mich dir
 schreiben zu können. Es sind die

Lüfter auf meinem Weg, der das
Tal das Todes streift. Tünder Bruch
Lüderla träumt über seinem gesai-
lichten Lezib. - Das ist! - Meine
Tünderla streute inmitten ihres Rausch,
sai von Aufstimmung aller Art. Die
Leide ist davon überflutet mit
Rhododendren, die in vielerlei Ros
sich blühen, und Güter frohlocken
im Regen neben dem stürmischen Waf-
solder. Im großen Raum sehen
wie die Haggabilder aus Russland
in einem gleichenden Lüfteröffner
Dema. Der "Maler" hat es gut
getroffen. Es hat uns Aufhänger.

Lies bin ich endlich zu deinem
Aufsatz gekommen und hoffe, den
Münchener Lesebogen zu bekommen.
Wenn du mir den „Mario“ schicken
würdest, wäre das sehr schön. Ich will
ihn nicht für mich. Die Münchener
Lesebogen gefallen mir sehr. Und
dein Aufsatz hat eine klare Stimme.
Lies in die Welt! Es ist mehr
als man gemeinlich liest. Ich bin
ihn auch vorbrachten.

Es tut mir leid, daß man
dies nicht; es ist schwer, es ist ver-
zweifeln, daß es bei dir nicht

verfalten und still wäre. Wie geht
es Frau v. Melzgrad?

Große die ich dir fri-
men. Meine Ugarin, Silde Deder-
ra, ist wieder in Tümmel. Viel-
leicht weißt du sie schon.

In Lieben die vordem:

den

Meine

Alfred.